

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungen	XV
Literatur	XIX
Register der zitierten niederländischen Rechtsprechung	XXVII
<i>A. Einleitung</i>	1
Erster Teil Die Entwicklung des Tatbestandsmerkmals »onrechtmatige daad« in den Niederlanden	5
<i>B. Die Interpretation des Tatbestandsmerkmals »onrechtmatige daad« in Art. 1401 BW (alt) und die Bedeutung von Art. 1402 BW (alt) seit 1838</i>	7
I. Periode 1838 bis 1883: Die Bedeutung der Artt. 1401 und 1402 BW (alt)	7
1. Die Auslegung des Tatbestandsmerkmals »onrechtmatig« in Art. 1401 BW (alt)	8
a) Carel Asser zu »verbindtenissen uit eene onregmatige daad«	8
b) Überblick über die Rechtsprechung	9
c) Zusammenfassung	12
2. Die Bedeutung von Art. 1402 BW (alt) neben Art. 1401 BW (alt)	13
a) Die Rechtsprechung zu Art. 1402 BW (alt) bis zur »notaris«-Entscheidung vom 6. April 1883	13
b) Die »notaris«-Entscheidung vom 6. April 1883	15
c) Die Folge der Entscheidung vom 6. April 1883	16
II. Periode 1883–1919: Die Entwicklung von »notaris« über »Singer-Ivens« und »necec« zur Grundsatzentscheidung »Lindenbaum-Cohen« in Literatur, Gesetzgebung und Rechtsprechung	16
1. W. L. P. A. Molengraaff über Fälle unlauteren Wettbewerbes	17
2. Die Gegenposition von Simons	19
3. Überblick über die Rechtsprechung	19
a) »Singer-Ivens«	20
b) »Necec«	21
c) »Zutphense waterleiding«	22
d) Zusammenfassung	23
4. Die Reaktion des Gesetzgebers auf die Rechtsprechung	23
a) Der Entwurf Regout von 1911	23
b) Der Entwurf Heemskerk von 1913	24
c) Das Gesetz Aalberse von 1915	25
5. Die Entscheidung »Lindenbaum-Cohen«	26
a) »Antizipation« des Entwurfs Heemskerk in »Lindenbaum-Cohen«	26
b) Der Sachverhalt	26

c) Die Entscheidungen der unteren Instanzen	26
d) Die Entscheidung des Hoge Raad	27
6. Die Reaktionen in der Literatur	28
III. Der Begriff der unerlaubten Handlung seit 1919	29
1. Verletzung eines subjektiven Rechtes	29
2. Verletzung einer Rechtspflicht	30
3. Verletzung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt	30
C. Die Einführung der Artt. 6:162, 6:163 des Nieuw Burgerlijk Wetboek am 1. Januar 1992 und das Übergangsgesetz	33
I. Allgemeine Bemerkungen zu Artt. 6:162, 6:163 BW	33
II. Der Begriff der »onrechtmatige daad« in Art. 6:162 lid 2 BW	34
III. Der Schutzzweckzusammenhang in Art. 6:163 BW	35
IV. Das Übergangsgesetz	36
D. Zwischenergebnis	39
Zweiter Teil Fallgruppen primärer Vermögensinteressen in der Rechtsprechung	41
E. Die Expertenhaftung	43
I. Einführung in die Thematik und Überblick über den Gang der Untersu- chung	43
II. Die Expertenhaftung in Deutschland	46
1. Geltungsbereich und Grundgedanke des § 676 BGB	46
2. Die rechtsgeschäftlich begründete Verantwortlichkeit	47
a) Haftung aus einem ausdrücklich geschlossenen Auskunftsvertrag	47
b) Nebenvereinbarung über die Auskunftserteilung	47
3. Zuziehung einer Vertrauensperson zu Verhandlungen	47
a) Der Kreis der Ersatzpflichtigen	48
b) Der Kreis der Anspruchsberechtigten	49
c) Die Haftungsbegründung	49
aa) Haftung aus stillschweigend geschlossenem Auskunftsvertrag	49
bb) Deliktische Haftung	53
cc) Haftung aus Verschulden bei Vertragsschluß	54
d) Mitverschulden	55
e) Haftungsausschluß	56
4. Einem Dritten zugänglich gemachte Gutachten, Testate, Berichte u. ä.	56
a) Der Kreis der Berechtigten und Verpflichteten	56
b) Die Haftungsbegründung	57
aa) Deliktische Haftung	57
bb) Die Verantwortlichkeit des Abschlußprüfers	61
cc) Vertrag(sähn)liche Haftung	61
dd) Zusammenfassung	65
c) Kausalität	66

d) Mitverschulden	67
e) Haftungsbeschränkung	67
aa) Haftungsbeschränkung durch Testatsklausel	67
bb) Haftungsbeschränkung durch Verwendung Allgemeiner Geschäftsbedingungen	68
f) Verjährungsfristen	69
g) Der Einfluß der Pflichtversicherung	70
III. Die Expertenhaftung in den Niederlanden	70
1. Vertragliche Haftung	70
2. Haftung aus »onrechtmatige daad«	72
a) Überblick über die Rechtsprechung	72
b) Zusammenfassung	76
IV. Die Haftung für Dienstzeugnisse	76
1. Die Rechtslage in Deutschland	76
2. Die Rechtslage in den Niederlanden	78
V. Dritthaftung der Banken für fehlerhafte Kreditauskünfte	79
1. Die Rechtslage in Deutschland	79
2. Die Rechtslage in den Niederlanden	81
VI. Würdigung der Rechtsprechung	82
VII. Exkurs: Die Dienstleistungsrichtlinie der EG	84
F. Die Prospekthaftung	87
I. Die gesetzlich geregelte Prospekthaftung in Deutschland	87
1. §§ 45–49 BörsG; § 20 KAGG; § 12 AuslInvestmG; § 13 Verkaufspro- spektG	87
2. § 823 Abs. 2 BGB i. V. mit § 264 a StGB	89
II. Die richterrechtlich entwickelte Prospekthaftung in Deutschland	90
1. Entwicklung und Erscheinungsformen	90
2. Der Kreis der Verantwortlichen	92
a) Entwicklung der Rechtsprechung	92
b) Zusammenfassung	96
3. Anspruchsgrundlage und Haftungsbegründung	97
4. Prospektinhalt und die Pflichten der Verantwortlichen	99
5. Verschulden	100
6. Kausalität und Schutzzweckzusammenhang	101
7. Schaden und Vorteilsausgleichung	102
8. Mitverschulden	103
9. Verjährungsfristen	104
10. Konkurrenzen	105
III. Die Prospekthaftung in den Niederlanden	106
1. Der geschichtliche Hintergrund der Artt. 6:194–196 BW	106
2. Die gesetzliche Regelung	106
3. Der Überblick über die niederländische Rechtsprechung	108
IV. Würdigung der Rechtsprechung	109

V. Anhang: Artt. 6:194–196 BW (Misleidende reclame)	109
G. Die Beeinträchtigungen der Gebrauchsmöglichkeiten einer Sache	113
I. Einführung	113
II. Die Entscheidung »Breda-Nijs«	114
III. Eigentumsverletzungen ohne Substanzverletzung	115
1. Fallgruppen der deutschen Rechtsprechung	115
a) »Einsperren« von Fahrzeugen	115
b) Produzentenhaftung	116
c) Eingriff in Sachgesamtheiten	118
d) Eingriff in die Verwertungsbefugnis	118
2. Würdigung der Rechtsprechung	119
IV. Exkurs: Der deliktische Besitzschutz	120
H. Der Schutz des Unternehmens	125
I. Die rechtliche Ausgestaltung in Deutschland und in den Niederlanden . .	125
II. Die Fallgruppen des Unternehmensschutzes	128
1. Anmaßung von gewerblichen Ausschlußrechten	128
a) Überblick über die deutsche Rechtsprechung	128
aa) Zur Betriebsbezogenheit und zur Subsidiarität des Eingriffs . .	128
bb) Zur »per se«-Rechtswidrigkeit unbegründeter Schutzrechts-	
verwarnungen und zur Rechtswidrigkeit von Wettbewerbs-	
und anderen Verwarnungen	130
cc) Zu den Sorgfaltspflichten eines Schutzrechtsinhabers	132
b) Überblick über die niederländische Rechtsprechung	132
c) Würdigung der Rechtsprechung	137
2. Eingriffe durch Einleitung unbegründeter gerichtlicher Verfahren . .	138
3. Eingriffe durch schädigende Äußerungen	139
a) Die Rechtslage in Deutschland	139
aa) Grundlagen der deutschen Rechtsprechung	139
bb) Fallgruppen in Deutschland	141
(1) Gewerbeschädigende Werturteile	141
(2) Verbreitung wahrer gewerbeschädigender Tatsachen	142
cc) Zusammenfassung	143
b) Die Rechtslage in den Niederlanden	143
aa) Die gesetzlichen Grundlagen	143
bb) Überblick über die Rechtsprechung	144
c) Würdigung der Rechtsprechung	146
4. Warentests und andere Arten der Verbraucheraufklärung	147
a) Die Rechtsprechung in Deutschland	147
b) Die Rechtsprechung in den Niederlanden	148
5. Eingriffe durch Boykottaufrufen und Boykotte oder Blockaden	149
a) Die Rechtslage in Deutschland	149

aa) Boykottaufrorderungen	149
bb) Boykotte oder Blockaden	151
b) Die Rechtslage in den Niederlanden	152
6. Betriebsstörungen durch Beschädigung von Versorgungsleitungen ...	153
a) Überblick über die deutsche Rechtsprechung	153
b) Überblick über die niederländische Rechtsprechung	155
c) »policy-consideration«	158
III. Zusammenfassung und Würdigung	159

Dritter Teil	Schutz allgemeiner Belange in den Niederlanden und Schlußbetrachtungen	161
<i>I.</i>	<i>Weitere durch Art. 6:162 BW geschützte Belange</i>	163
I.	Die materiellrechtliche und die prozessuale Ausgangslage	163
II.	Überblick über die Rechtsprechung	164
III.	Die Rückkehr der »actio popularis«?	166
IV.	Würdigung	167
<i>J.</i>	<i>Auswertung und Gesamtwürdigung</i>	169
I.	Der Vorrang des Vertragsrechts vor dem Deliktsrecht als Folgeproblem der niederländischen Systematik	169
II.	Die richterliche Rechtsfortbildung	169
III.	Haftungserweiterung in Deutschland	171
IV.	Resümee	172